

Haselnussbohrer (*Curculio nucum*)

Der Haselnussbohrer ist von Europa über den Kaukasus bis nach Vorderasien und Syrien sowie in Nordafrika verbreitet. Die Art ist in Mitteleuropa häufig und tritt von Flachland bis ins Gebirge auf.

Schädling: Der Haselnussbohrer ist ein Käfer aus der Familie der Rüsselkäfer (Curculionidae). Er hat eine Körperlänge von 6 bis 8,5 Millimetern. Sein Körper ist schwarz, weiß- und graubraun beschuppt, wobei die weißlichen Schuppen größer sind als die übrigen und Flecken bilden. Die Flügeldeckennaht ist mit längeren, abstehenden Haaren versehen, die einen charakteristischen Kamm bilden. Das Schildchen ist gleich breit wie lang und weiß beschuppt. Seitlich hat es einen kahlen Saum. Die Fühler und Beine sind rotbraun, letztere sind dicht weißlich behaart. Der Fühleransatz befindet sich in der Rüsselmitte. Die Geißelglieder sind länger abstehend behaart. Die Schenkel der Vorderbeine haben einen gut erkennbaren Zahn. Der Rüssel ist bei den Männchen kürzer, bei den Weibchen länger als der Körper.

Die erwachsenen Käfer ernähren sich im frühen Frühjahr von jungen Früchten von Kirschen, Birnen und ähnlichen Pflanzen und fressen erst später an Haseln. Dort fressen sie Blätter und bohren junge Nüsse an. Die Weibchen legen ihre Eier in den Nüssen ab, die dafür aufgebissen werden. Meistens wird nur ein Ei pro Nuss abgelegt, selten sind es auch mehrere. Die Larven ernähren sich etwa vier Wochen lang vom Inneren der Nuss, die durch den Befall von der Pflanze abfällt. Die ausgewachsenen Larven verlassen die Nuss, um im Boden zu überwintern, und verpuppen sich dort erst im Frühjahr. Mitunter verbringen sie bis zu drei Jahre im Puppenstadium bevor die Erwachsenen der neuen Generation im Sommer schlüpfen und später überwintern.

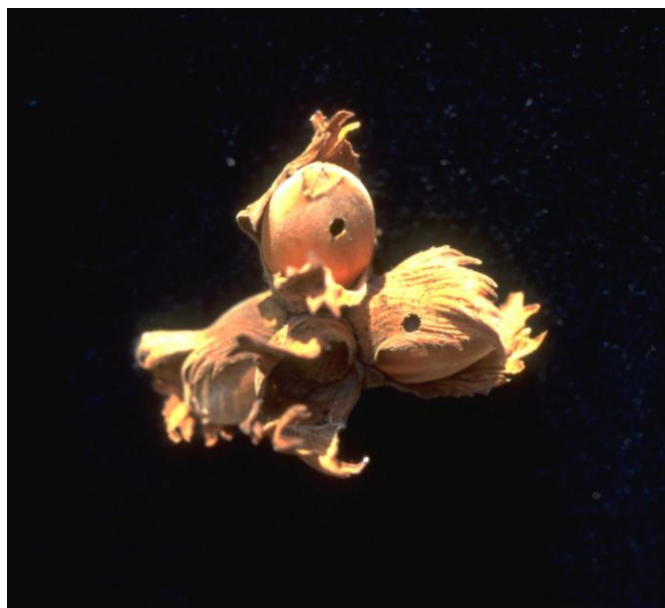




Abbildung: P. P. Kohlhaas

Gegenmaßnahmen

Schon bei der Pflanzung sollten frühreifende Sorten bevorzugt werden, weil diese weniger anfällig sind.

Den Haselnussbaum als Einzeltrieb-Hochstamm ziehen. So ergibt sich die Möglichkeit, am Stamm einen Leimring zur biologischen Schädlingsbekämpfung anzubringen.

Regelmäßiges Abschütteln und Einsammeln der Käfer.

Im Mai und Juni die Nüsse regelmäßig auf Löcher kontrollieren und beschädigte gleich entfernen.

Eine Kalkstickstoffdünger im Frühjahr ausgebracht wirkt gegen die im Boden überwinterten Larven.

Der Einsatz von parasitären Nematoden ist möglich, die die Larven im Boden töten.